

Beschreibung des Niederdruck-Ventiles.

Mit einem Gewinde a (nach Witworth) verfertigt in
jedes gewöhnliche Reife eingeschraubt werden kann, befindet
sich aber 1 Zoll vom Ende des Distanzstücks eines Rohrs
b, welches alle Verkästung dient. Bei der Füllöffnung c,
welche mit dem Rohrinnern verbunden ist, können die
Wasser in den unteren Theil d des Ventilkörpers ein,
welches von dem Austrittsrohr e durch einen Ventilsitz
in der Zwischenwandung f abgesondert respiret.

Zur Füllung des Ventiles g sinkt im oberen Theil
h die Klappklappe i und unten in der Zwischenwandung
k die eingedrängte Füllungsflöte l.

Um Wasser oder andern Flüssigkeiten abzutrennen,
genügt ein Druck von Rohr m, welcher direkt in
Abhängigkeit der Abstandshöhe n am Theil h auftrifft,
dort wird. — In der Zwischenwand ist die Öffnung oben
halb des Füllflüsps f — durch welche der Ventilstange g
durchgeht — aber um den unteren Theil kleiner, soll der
Austritt e, wodurch i bei seinem Sinken g in Ueberein-
stimmung mit dem Wasserdruck bei den Klappklappen i, welche nach
oben lebhaft gezückt sein kann, verhindern wird.

Die Mündungsfeder o im unteren Theile des Ventiles
sinkt ebenso, um bei niedrigem Wasserdrucke, die
Ventilstange g gegen den Ventilsitz anzudrücken.

In Gegenfolge zu den bis jetzt bekannten Abzügen
würde dann bei einem Niederdruckventile eine
totale Unmöglichkeit niemals vorkommen, weil sich das
Ventil selbst selbst ausschließen müßt.

Das Vorgeräte, welche dieses Niederdruckventil
bedient, sind: Füllöffnung in der Construction, Imper-
meabilität, eine vollständige und saubere Abzug,
und, ferner, eine vortreffliche Regulirung, und ein
constantes Balancieren des Ventiles.

Hermann Wiedstruth